

B2 · Sprechen · Lösungen

Übungssatz 8

Beispielantworten zeigen eine mögliche Bearbeitung. Andere passende Antworten sind ebenfalls gültig.

Aussprache und Gesprächsverhalten müssen anhand der gesprochenen Leistung mit einem Gesprächspartner beurteilt werden.

Aufgabenerfüllung

Bewertet werden Inhalt, Umfang und die Realisierung der verlangten Sprachfunktionen, beispielsweise Alternativen beschreiben, Vor- und Nachteile nennen, Argumente austauschen, reagieren und zusammenfassen.

Teil 1: 8/6/4/2/0 Punkte; Teil 2: 10/7,5/5/2,5/0 Punkte. Bei E ist die gesamte jeweilige Aufgabe 0 Punkte.

Kohärenz und Flüssigkeit

Bewertet werden die Verknüpfung von Sätzen und Satzteilen sowie die Flüssigkeit der Sprechweise und ihre Auswirkung auf das Verständnis.

8/6/4/2/0 Punkte.

Fragen und Antworten

Bewertet wird, ob die Fragen und Antworten inhaltlich und sprachlich angemessen sind. Die Leistung setzt hörbare Fragen und Antworten voraus.

12/9/6/3/0 Punkte.

Interaktion

Bewertet werden Gesprächsbeginn, Aufrechterhaltung und Beendigung, Reaktionsfähigkeit sowie situations- und partnerangemessenes Register. Die Leistung setzt eine Gesprächspartnerin oder einen Gesprächspartner voraus.

10/7,5/5/2,5/0 Punkte.

Wortschatz

Bewertet werden Spektrum und Beherrschung des gesprochenen Wortschatzes sowie die Auswirkung von Fehlgriffen auf das Verständnis.

Teil 1: 8/6/4/2/0 Punkte; Teil 2: 10/7,5/5/2,5/0 Punkte.

Strukturen

Bewertet werden Spektrum und Beherrschung von Morphologie und Syntax sowie die Auswirkung von Fehlgriffen auf das Verständnis. Orthografie oder Rechtschreibung ist kein Kriterium der mündlichen Leistung.

Teil 1: 8/6/4/2/0 Punkte; Teil 2: 10/7,5/5/2,5/0 Punkte.

Aussprache

Bewertet werden Satzmelodie, Wortakzent und einzelne Laute anhand der hörbaren mündlichen Leistung; dies erfordert Audio.

16/12/8/4/0 Punkte für Teil 1 und Teil 2 zusammen.

Teil 1: Vortrag halten

Durchführung

Sie nehmen an einem Seminar teil und halten einen kurzen Vortrag. Wählen Sie eines der beiden Themen. Gliedern Sie Ihren Vortrag in Einleitung, Hauptteil und Schluss. Sprechen Sie circa vier Minuten und beantworten Sie anschließend die Fragen Ihrer Gesprächspartnerin oder Ihres Gesprächspartners. Hören Sie auch beim anderen Vortrag zu und stellen Sie anschließend Fragen. Für die Vorbereitung beider Teile haben Sie insgesamt 15 Minuten.

Eine der zwei angebotenen Themenkarten ist erforderlich. Frei sprechen; Notizen dürfen nur in der Vorbereitungszeit erstellt werden. Nachfragen der Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner sind zu beantworten.

Beispielantwort 1

Teilnehmerin: Warum trocknet die Wäsche an manchen Tagen schneller als an anderen? Solche Fragen begegnen uns ständig. Oft nehmen wir eine Beobachtung einfach hin, obwohl wir eigentlich gern eine Erklärung hätten. In meinem Vortrag möchte ich verschiedene Wege vorstellen, wie man solchen Fragen nachgehen kann. Anschließend beschreibe ich ein eigenes kleines Beispiel und bewerte die Möglichkeiten.

Zunächst kann man im Internet suchen. Dabei würde ich die Frage möglichst genau formulieren und mehrere Ergebnisse vergleichen. Ein verständlicher Beitrag mit Bildern kann einen ersten Überblick geben. Allerdings ist eine Erklärung nicht automatisch richtig, nur weil sie überzeugend klingt. Deshalb achte ich darauf, wer den Beitrag veröffentlicht hat und ob die Erklärung nachvollziehbar ist.

Eine zweite Möglichkeit ist, jemanden mit passenden Kenntnissen zu fragen. Wenn beispielsweise eine Zimmerpflanze plötzlich ihre Blätter verliert, könnte man in einer Gärtnerei nachfragen und ein Foto zeigen. Der Vorteil ist, dass die Person gezielt nach den Bedingungen fragen kann. Dafür muss man manchmal einen Weg oder eine Wartezeit in Kauf nehmen. Außerdem kann auch jemand mit Erfahrung eine Situation falsch einschätzen, wenn wichtige Informationen fehlen.

Schließlich kann man selbst etwas beobachten oder ausprobieren. Das möchte ich genauer erklären. Angenommen, meine Wäsche braucht in der Wohnung ungewöhnlich lange zum Trocknen. Ich könnte zwei ähnliche, gleich feuchte Tücher aufhängen: eines ausgebreitet und eines zusammengefaltet. Beide bleiben im selben Raum, damit die Bedingungen möglichst ähnlich sind. Dann kontrolliere ich in regelmäßigen Abständen, wie feucht sie noch sind, und notiere meine Beobachtungen. An einem anderen Tag wiederhole ich das Ganze.

Damit hätte ich zunächst nur festgestellt, unter welchen Bedingungen die Tücher bei mir schneller trocknen. Für eine Erklärung würde ich anschließend einen verständlichen Sachtext suchen. Wenn dessen Erklärung zu meinen Beobachtungen passt, verstehe ich sie wahrscheinlich besser, als wenn ich sie nur gelesen hätte. Aus einem einzelnen Versuch würde ich aber keine allgemeine Regel ableiten.

Die eigene Beobachtung ist also besonders anschaulich und macht mir persönlich Spaß. Sie braucht allerdings Zeit, und manche Fragen lassen sich zu Hause gar nicht sinnvoll untersuchen. Bei gefährlichen Geräten würde ich deshalb nicht selbst experimentieren. Die Suche im Internet ist schneller, verlangt aber eine sorgfältige Auswahl. Ein Gespräch bietet direkte Rückfragen, ist jedoch nicht immer sofort möglich.

Mein Fazit ist deshalb: Am besten kombiniert man die Wege. Ich würde mit einer genauen Frage beginnen, eine verständliche Erklärung suchen und bei Unklarheiten nachfragen. So wird aus einer alltäglichen Beobachtung eine Gelegenheit, etwas zu lernen. Vielen Dank.

Gesprächspartner: Was würden Sie machen, wenn zwei Internetseiten ganz unterschiedliche Erklärungen geben?

Teilnehmerin: Ich würde zuerst prüfen, ob beide wirklich dieselbe Situation beschreiben. Vielleicht gehen sie von unterschiedlichen Bedingungen aus. Bleibt der Widerspruch bestehen, würde ich eine weitere zuverlässige Quelle suchen oder jemanden mit Fachkenntnissen fragen. Bis dahin würde ich die Frage offenlassen.

Describe several ways to find answers to everyday questions.: Zunächst kann man im Internet suchen. Dabei würde ich die Frage möglichst genau formulieren und mehrere Ergebnisse vergleichen.

Develop one method through a concrete everyday example.: Ich könnte zwei ähnliche, gleich feuchte Tücher aufhängen: eines ausgebreitet und eines zusammengefaltet. Beide bleiben im selben Raum, damit die Bedingungen möglichst ähnlich sind. Dann kontrolliere ich in regelmäßigen Abständen, wie feucht sie noch sind, und notiere meine Beobachtungen. An einem anderen Tag wiederhole ich das Ganze.

Weigh advantages and limitations and evaluate the methods.: Die eigene Beobachtung ist also besonders anschaulich und macht mir persönlich Spaß. Sie braucht allerdings Zeit, und manche Fragen lassen sich zu Hause gar nicht sinnvoll untersuchen. Bei gefährlichen Geräten würde ich deshalb nicht selbst experimentieren. Die Suche im Internet ist schneller, verlangt aber eine sorgfältige Auswahl. Ein Gespräch bietet direkte Rückfragen, ist jedoch nicht immer sofort möglich.

Organize the talk with an introduction, main section and conclusion.: In meinem Vortrag möchte ich verschiedene Wege vorstellen, wie man solchen Fragen nachgehen kann. Anschließend beschreibe ich ein eigenes kleines Beispiel und bewerte die Möglichkeiten.

Answer a relevant follow-up question.: Ich würde zuerst prüfen, ob beide wirklich dieselbe Situation beschreiben. Vielleicht gehen sie von unterschiedlichen Bedingungen aus. Bleibt der Widerspruch bestehen, würde ich eine weitere zuverlässige Quelle suchen oder jemanden mit Fachkenntnissen fragen.

Aufgabenerfüllung: This valid B2 model describes three methods, develops a concrete observation procedure and evaluates their suitability. The closing gives a justified recommendation.

Kohärenz und Flüssigkeit: The transcript has a clear opening, ordered alternatives, an extended example and a conclusion. Spoken fluency and actual duration require audio.

Fragen und Antworten: The modeled answer directly addresses conflicting explanations and proposes concrete steps. Spontaneous responsiveness requires a live partner and audible performance.

Wortschatz: The response uses varied, appropriate vocabulary for information quality, observation and comparison without requiring specialist knowledge.

Strukturen: Conditional forms, subordinate clauses and comparative structures support clear B2 explanations throughout.

Aussprache: Pronunciation, word stress and sentence melody cannot be judged from this transcript. Audio is required; this criterion applies across both parts.

Beispielantwort 2

Teilnehmer: Einen Knopf annähen oder ein Regal zusammenbauen: Solche Tätigkeiten wirken einfach, solange jemand anderes sie übernimmt. Wenn man es selbst machen soll, merkt man oft, dass einem die Übung fehlt. Ich möchte heute darüber sprechen, wie Erwachsene praktische Fähigkeiten lernen können. Dafür stelle ich drei Möglichkeiten vor und gehe anschließend genauer auf einen Kurs ein.

Die erste Möglichkeit sind Videoanleitungen. Man sucht sich eine passende Anleitung, schaut zunächst zu und macht die einzelnen Schritte danach selbst. Besonders praktisch finde ich, dass man das Video anhalten und schwierige Stellen wiederholen kann. Außerdem lässt sich das Lernen gut in einen vollen Alltag einbauen. Ein Nachteil ist allerdings, dass niemand sieht, ob man einen Fehler macht. Manchmal fehlen in einer Anleitung auch kleine Schritte, die für Anfänger wichtig wären.

Zweitens kann man sich von einer Person aus dem eigenen Umfeld helfen lassen. Vielleicht näht eine Freundin gern oder ein Verwandter repariert regelmäßig Möbel. Man könnte einen Termin vereinbaren und gemeinsam eine überschaubare Aufgabe erledigen. Rückfragen sind dabei jederzeit möglich. Allerdings ist nicht jeder, der etwas gut kann, auch geduldig beim Erklären. Außerdem möchte man die freie Zeit anderer nicht ständig beanspruchen.

Als dritte Möglichkeit gibt es praktische Kurse, zum Beispiel an einer Volkshochschule. Dort lernt man zusammen mit anderen und erhält Rückmeldungen von der Kursleitung. Das kostet meist Geld und man ist an bestimmte Termine gebunden. Dafür gibt es einen klaren Ablauf, und man nimmt sich bewusst Zeit zum Üben.

Einen Nähkurs für Anfänger möchte ich genauer beschreiben. Ich würde vor der Anmeldung klären, ob Maschinen zur Verfügung stehen und welche Materialien man mitbringen soll. Für den Anfang würde ich ein kleines Projekt wählen, etwa einen Stoffbeutel. Im Kurs zeigt die Leitung zuerst die wichtigsten Handgriffe. Danach probiert jeder sie selbst an einem Reststück aus, bevor es an den eigentlichen Beutel geht. Wenn eine Naht schief wird, kann die Kursleitung direkt zeigen, woran es liegt. Besonders hilfreich wäre für mich, denselben Schritt anschließend noch einmal allein auszuführen.

Zwischen den Terminen würde ich zu Hause weiterüben und mir Fragen notieren. Denn ein fertiger Beutel bedeutet noch nicht, dass ich die Technik sicher beherrsche. Falls zu Hause keine Maschine vorhanden ist, müsste ich vorher fragen, ob es zusätzliche Übungszeiten im Kursraum gibt.

Welche Möglichkeit ist nun die beste? Für eine einzelne, einfache Tätigkeit reicht mir oft ein gutes Video. Wenn ich eine Fähigkeit regelmäßig nutzen möchte, halte ich einen Kurs für sinnvoller, weil ich dort Fehler früh erkennen kann. Hilfe aus dem Bekanntenkreis ist eine gute Ergänzung, sofern beide Seiten genug Zeit haben.

Zusammenfassend würde ich sagen: Entscheidend ist, selbst tätig zu werden und regelmäßig zu üben. Die passende Lernform hängt von der Aufgabe, dem eigenen Zeitplan und der benötigten Unterstützung ab. Vielen Dank fürs Zuhören.

Gesprächspartnerin: Was empfehlen Sie jemandem, der wegen wechselnder Arbeitszeiten keinen regelmäßigen Kurs besuchen kann?

Teilnehmer: Für diese Person wäre vielleicht ein einzelner Workshop am freien Wochenende geeignet. Danach könnte sie mit Videos weiterüben. Ich würde aber darauf achten, dass bei Schwierigkeiten eine Rückfrage möglich ist, zum Beispiel bei der Kursleitung in einer offenen Sprechstunde.

Describe several methods of learning practical skills.: Als dritte Möglichkeit gibt es praktische Kurse, zum Beispiel an einer Volkshochschule. Dort lernt man zusammen mit anderen und erhält Rückmeldungen von der Kursleitung.

Explain one learning method in detail, including preparation, practice and support.: Im Kurs zeigt die Leitung zuerst die wichtigsten Handgriffe. Danach probiert jeder sie selbst an einem Reststück aus, bevor es an den eigentlichen Beutel geht. Wenn eine Naht schief wird, kann die Kursleitung direkt zeigen, woran es liegt. Besonders hilfreich wäre für mich, denselben Schritt anschließend noch einmal allein auszuführen.

Weigh advantages and disadvantages and assess suitability.: Für eine einzelne, einfache Tätigkeit reicht mir oft ein gutes Video. Wenn ich eine Fähigkeit regelmäßig nutzen möchte, halte ich einen Kurs für sinnvoller, weil ich dort Fehler früh erkennen kann. Hilfe aus dem Bekanntenkreis ist eine gute Ergänzung, sofern beide Seiten genug Zeit haben.

Provide an introduction, main section and conclusion.: Zusammenfassend würde ich sagen: Entscheidend ist, selbst tätig zu werden und regelmäßig zu üben. Die passende Lernform hängt von der Aufgabe, dem eigenen Zeitplan und der benötigten Unterstützung ab.

Respond to a relevant follow-up question.: Für diese Person wäre vielleicht ein einzelner Workshop am freien Wochenende geeignet. Danach könnte sie mit Videos weiterüben.

Aufgabenerfüllung: This valid B2 model distinguishes three learning methods, develops a course example and evaluates methods against learner needs.

Kohärenz und Flüssigkeit: The talk progresses clearly from an everyday problem through alternatives and detail to a reasoned conclusion. Fluency and actual speaking time require audio.

Fragen und Antworten: The modeled answer adapts the recommendation to irregular working hours. Live questioning and spontaneous delivery cannot be established from text.

Wortschatz: The response uses precise everyday vocabulary for practical learning, feedback and scheduling with adequate B2 range.

Strukturen: Subordinate clauses, infinitive constructions and conditional recommendations are controlled and varied.

Aussprache: The transcript does not provide evidence of sounds, stress or intonation. Audio from both parts is required for assessment.

Assessment targets

Aufgabe 1 · S2.44: Describe several alternatives of the topic

Aufgabe 1 · S2.43: Describe one alternative of the topic in more detail

Aufgabe 1 · S2.38: Evaluate the topic by weighing its advantages and disadvantages

Aufgabe 2 · S2.44: Describe several alternatives of the topic

Aufgabe 2 · S2.43: Describe one alternative of the topic in more detail

Aufgabe 2 · S2.38: Evaluate the topic by weighing its advantages and disadvantages

Teil 2: Diskussion führen

Durchführung

Diskutieren Sie mit Ihrer Gesprächspartnerin oder Ihrem Gesprächspartner circa fünf Minuten. Bearbeiten Sie alle drei Punkte. Die zusätzlichen Stichpunkte auf der Karte können Ihnen helfen.

Die eine angebotene Diskussionsaufgabe ist gemeinsam zu bearbeiten. Alle drei gedruckten Handlungsanforderungen sind umzusetzen; die Stichpunkte sind nur Hilfen.

Beispielantwort 2

Teilnehmerin A: Ich bin grundsätzlich dafür, dass die Stadt an sehr heißen Tagen kostenlose kühle Aufenthaltsräume anbietet. Wer in einer heißen Dachwohnung lebt, hat vielleicht keinen angenehmen Ort, an dem er den Nachmittag verbringen kann. In einem Café muss man etwas kaufen. Ein öffentlicher Raum wäre auch für Menschen mit wenig Geld zugänglich. Wie sehen Sie das?

Teilnehmer B: Den Gedanken finde ich verständlich. Trotzdem bin ich eher skeptisch. Ein Gebäude zu öffnen reicht ja nicht. Jemand muss die Räume betreuen, sauber halten und später abschließen. Ich frage mich, ob die Stadt dafür zusätzliches Personal bezahlen sollte, wenn gleichzeitig andere Angebote Geld brauchen.

Teilnehmerin A: Die Personalkosten sind ein berechtigter Einwand. Ich würde deshalb zunächst Räume nutzen, die ohnehin geöffnet und tatsächlich kühl sind, etwa in einer Bibliothek. Dort könnte man deutlich darauf hinweisen, dass man sich auch ohne Ausweis oder Ausleihe aufhalten darf. Dann müsste nicht überall ein neues Angebot aufgebaut werden.

Teilnehmer B: Damit könnte man Aufwand sparen. Allerdings ist eine Bibliothek auch ein Arbeitsort. Wenn viele Menschen dort lange bleiben und sich unterhalten, fühlen sich andere vielleicht gestört. Außerdem haben nicht alle Stadtteile eine Bibliothek. Ein Angebot im Zentrum hilft wenig, wenn man erst eine lange Fahrt dorthin machen muss.

Teilnehmerin A: Gerade deshalb finde ich die Erreichbarkeit wichtig. Die Stadt müsste vorher prüfen, welche geeigneten Räume es in den einzelnen Vierteln gibt. Vielleicht wäre ein separater Raum in einem Bürgerhaus besser als der Lesesaal. Man muss ja nicht überall dieselbe Lösung wählen. Würden Sie ein kleineres Angebot in mehreren Vierteln unterstützen?

Teilnehmer B: Eher als einen einzigen großen Raum. Mein Problem bleiben aber die Öffnungszeiten. Wenn die Räume um vier Uhr schließen, obwohl die Wohnungen noch warm sind, ist der Nutzen begrenzt. Längere Öffnungszeiten bedeuten wieder zusätzliche Arbeit. Ehrenamtliche könnten helfen, aber man kann nicht einfach voraussetzen, dass immer jemand Zeit hat.

Teilnehmerin A: Da stimme ich Ihnen zu. Die Betreuung sollte verlässlich organisiert sein. Mir wäre ein klar angekündigtes Angebot bis zum frühen Abend lieber als eine lange Öffnung, die kurzfristig ausfällt. Man könnte zunächst für einen Sommer Erfahrungen sammeln und festhalten, wann die Räume tatsächlich genutzt werden. Danach ließen sich die Zeiten anpassen.

Teilnehmer B: Eine begrenzte Erprobung überzeugt mich eher. Allerdings sollte die Stadt vorher festlegen, wie viel sie dafür ausgeben kann. Sonst eröffnet man Räume und muss sie bald wieder schließen. Wären Sie auch dafür, wenn dafür ein anderes Angebot im Bürgerhaus zeitweise ausfallen müsste?

Teilnehmerin A: Das käme darauf an, welches Angebot betroffen wäre. Einen regelmäßig genutzten Beratungstermin würde ich nicht einfach streichen. Ich würde zuerst nach freien Räumen und Zeiten suchen. Falls es keine vernünftige Lösung gibt, sollte die Stadt lieber weniger Standorte anbieten und ehrlich erklären, was möglich ist.

Teilnehmer B: Dann liegen unsere Positionen inzwischen näher zusammen. Für mich wäre außerdem wichtig, die Adressen und Zeiten nicht nur online zu veröffentlichen. Aushänge an Haltestellen oder in Geschäften könnten auch Menschen erreichen, die selten das Internet nutzen.

Teilnehmerin A: Ja, sonst wissen gerade manche Interessierte nichts davon. Zusammenfassend bin ich für kostenlose kühle Aufenthaltsräume an sehr heißen Tagen, wenn sie gut erreichbar sind und zuverlässig betreut werden. Ich würde mit vorhandenen geeigneten Räumen beginnen und das Angebot anschließend überprüfen.

Teilnehmer B: Ich bin am Ende ebenfalls dafür, allerdings zunächst nur für eine begrenzte Erprobung mit festem Budget. Entscheidend sind für mich sinnvolle Öffnungszeiten und die Frage, ob bestehende Angebote weiter stattfinden können. Ein unbegrenztes neues Angebot würde ich weiterhin ablehnen.

Exchange positions and supporting arguments.: Den Gedanken finde ich verständlich. Trotzdem bin ich eher skeptisch. Ein Gebäude zu öffnen reicht ja nicht. Jemand muss die Räume betreuen, sauber halten und später abschließen. Ich frage mich, ob die Stadt dafür zusätzliches Personal bezahlen sollte, wenn gleichzeitig andere Angebote Geld brauchen.

Respond specifically to the partner's arguments.: Die Personalkosten sind ein berechtigter Einwand. Ich würde deshalb zunächst Räume nutzen, die ohnehin geöffnet und tatsächlich kühl sind, etwa in einer Bibliothek.

Participant A summarizes a final position with conditions.: Zusammenfassend bin ich für kostenlose kühle Aufenthaltsräume an sehr heißen Tagen, wenn sie gut erreichbar sind und zuverlässig betreut werden. Ich würde mit vorhandenen geeigneten Räumen beginnen und das Angebot anschließend überprüfen.

Participant B summarizes a final position with conditions.: Ich bin am Ende ebenfalls dafür, allerdings zunächst nur für eine begrenzte Erprobung mit festem Budget. Entscheidend sind für mich sinnvolle Öffnungszeiten und die Frage, ob bestehende Angebote weiter stattfinden können. Ein unbegrenztes neues Angebot würde ich weiterhin ablehnen.

Aufgabenerfüllung: This valid B2 model exchanges justified positions, addresses practical objections and closes with an explicit conditional position from each participant. No factual health claims are needed.

Interaktion: The modeled exchange opens with an invitation, develops specific objections, asks follow-up questions and reaches a clear closing. The formal register is consistent. Actual turn management, spontaneous responsiveness and timing require a live partner and audio.

Wortschatz: Both roles use an appropriate B2 range to discuss access, staffing, public resources and qualified agreement.

Strukturen: Conditional clauses, relative clauses and hypothetical formulations communicate qualifications clearly across the exchange.

Aussprache: Pronunciation, sentence melody and word stress cannot be assessed from text. Audio of both speaking parts is required.

Assessment targets

Aufgabe 2 · S2.47: Exchange your position and arguments with the partner in a discussion

Aufgabe 2 · S2.29: Respond to the partner's arguments

Aufgabe 2 · S2.42: Summarize your final position at the end of the discussion

Official reference

pdfs/sources/B2/b2_modellsatz_erwachsene.pdf · pages 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 49, 50